

Im Alter nichts Neues

Je älter Menschen werden, desto mehr Zeit verbringen sie in den eigenen vier Wänden. Eine weitsichtige Altersvorsorge kümmert sich deshalb nicht nur um Finanzen und materielle Güter, sondern auch um die sinnvolle, altersgerechte und individuelle Gestaltung des Wohnraums. Denn das richtige Ambiente beeinflusst Lebensgefühl und Wohlbefinden massgeblich.

In den kommenden Jahren werden es sich so viele Personen in der Schweiz «zu Hause» gemütlich machen wie nie zuvor. Wohnen ist ein Megatrend der näheren Zukunft, denn mit zunehmendem Alter verbringen Menschen nachweislich mehr Lebenszeit in den eigenen vier Wänden. Zukunftsforscher sind sich dabei einig: Es braucht in der alternden Gesellschaft dringend neue altersgerechte Wohnformen, die der drohenden gesellschaftlichen Isolation im Alter entgegenwirken.

Es erstaunt daher nicht, dass sich zahlreiche Organisationen, Unternehmen und Verbände intensiv mit dem Thema «Wohnen im Alter» auseinandersetzen. Es stellen sich dazu viele Fragen. Wie viele Babyboomer werden zu welchem Zeitpunkt ihr Eigenheim verkaufen und eine andere Wohnform suchen? Laut einer von Raiffeisen Schweiz durchgeführten Kundenumfrage «Wohnen im Alter» liegt die Wohneigentumsquote der über 60-Jährigen bei hohen 45 Prozent. Zum Vergleich: Unabhängig vom Alter liegt die Quote in der Schweiz bei knapp 40 Prozent, der tiefste Wert in Europa.

Je älter, desto sesshafter

Wie die Umfrage weiter ergeben hat, nimmt die Umzugsbereitschaft im Alter ab. 88 Prozent der von Raiffeisen befragten Kunden haben angegeben, im fortgeschrittenen Alter so lange wie möglich ihr Wohneigentum behalten zu wollen. Diese Erfahrung macht auch Charles Hirschi: «Man könnte sich fragen, warum das so ist. Da spielen Gewohnheiten eine starke Rolle. Sie sparen Kraft und helfen, Entscheidungen hinauszuzögern», sagt der Immobilienberater und Experte zum Thema «Wohnen im Alter».

Gewohnheiten machen also Veränderungen schwierig. Das gilt schon für jüngere Menschen und nimmt im Alter zu. Gleichwohl ist es ratsam, sich schon frühzeitig mit der eigenen Zukunft und allfälligen Veränderungen bei der Wohnform auseinanderzusetzen. Denn manchmal können Ereignisse wie körperliche Gebrechen und Krankheiten, Todesfälle oder auch finanzielle Gründe den ursprünglichen Lebensplan über Nacht umschreiben und eine rasche Veränderung auch bei der Wohnform erzwingen.



In der neuen Überbauung «casa solaris» (www.casa-solaris.ch) in Gossau SG und Niederuzwil bestimmen die Bewohner Wohnform sowie die gewünschten Service- und Pflegeleistungen.

Foto: Raiffeisen Schweiz

Vier wesentliche Faktoren

Ist ein Auszug aus den eigenen vier Wänden selbst mit baulichen Anpassungen nicht mehr vermeidbar, können bereits vorhandene Kenntnisse über weitere Wohnformen sehr hilfreich sein. Varianten gibt es einige, etwa die klassische Alterswohnung in einer Siedlung oder auch explizite Alterswohngemeinschaften, beides Varianten ohne externe Betreuung. Die «Alters-WG» kann auch in der Variante «Pflegeheim» mit integrierter Pflegeabteilung umgesetzt werden. Eine innovative Lösung sind sogenannte «Generationenwohnungen»: Seniorinnen oder Senioren bieten jüngeren Personen günstigen Wohnraum an und werden im Gegenzug von diesen gepflegt. Schliesslich gibt es die klassische Variante «Betreutes Alterswohnen» etwa in einer Seniorenresidenz.

Dass in Bezug auf solche Vorsorgeüberlegungen ältere Menschen noch einiges zu erledigen haben, deckt die Raiffeisen-Umfrage «Wohnen im Alter» unmissverständlich auf. Nur gerade 23 Prozent der befragten Kunden haben sich rechtzeitig und ernsthaft Gedanken zu künftigen Veränderungen der Wohnsituation gemacht. Sie haben dabei in erster Linie «potenzielle gesundheitliche Probleme» als Gründe genannt. Ein Argument, vor dem sich grundsätzlich niemand verschliessen kann.

Kooperation mit Pro Senectute

Raiffeisen und Pro Senectute arbeiten eng zusammen, um ältere Menschen beim Schritt in die dritte Lebenshälfte zu begleiten. Informieren Sie sich bei Ihrer Raiffeisenbank.

Formulare (Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung etc.) finden Sie auf www.prosenectute.ch.